

Gary Waltner zum 70. Geburtstag

Seit Name hat sich mit der Mennonitischen Forschungsstelle auf dem Weierhof in vielen Jahrzehnten unlöslich verbunden. Die Reihe der Bücher und Aufsätze, deren Autoren ihm für seine Hilfe bei der Bereitstellung von Forschungsliteratur danken, ist lang. Nun sieht Gary Waltner seinem 70. Geburtstag entgegen, eine gute Gelegenheit, ihm nicht nur zu gratulieren, sondern auch den Lesern der Mennonitischen Geschichtsblätter seinen Lebenslauf vorzustellen.

Am 23. September 1938 wurde Gary Waltner in Freeman, Süd-Dakota geboren. Er besuchte acht Jahre lang eine einklassige Grundschule in seinem Heimatort, danach schlossen sich vier Jahre an der Freeman Academy und zwei Jahre am dortigen Junior College an, das er mit einem BA-Diplom abschloß. 1958 bis 1960 folgten zwei Jahre in Salem, Süd-Dakota, als Lehrer an der dortigen Schule. 1960 übersiedelte er dann zum Studium ans Bethel College in Newton Kansas. Er war ausgestattet mit einem Stipendium für Kirchengeschichte. In Bethel begegnete er Cornelius Krahn und arbeitete mit diesem zusammen in der »Historical Library«.

Als er 1962 militärpflichtig wurde, bewarb Gary Waltner sich beim MCC für eine Ersatzdienststelle auf einer Versuchsfarm in Griechenland. Aber statt dessen wurde ihm empfohlen, seinen Ersatzdienst als Erzieher im Internat der Heimschule Weierhof abzuleisten. Es war sein Mentor Cornelius Krahn, der ihm den Weierhof ans Herz legte, weil die Schule eine mennonitische Gründung war und von Mennoniten geleitet wurde. Für den Weierhof sprach auch, daß der dortige Pfarrer Christian Neff eine intensive mennonitische Geschichtsforschung in die Wege geleitet hatte.

Zur Teilnahme an einem Vorbereitungskurs reiste Gary Waltner im August 1962 zum MCC-Zentrum nach Akron PA. Dort bot ihm Doreen Harms an, zunächst ein halbes Jahr als Trainee in der Landwirtschaft zu arbeiten. Gary willigte ein und kam zu Familie Landes nach Willenbach. Hier lernte er deutsche landwirtschaftliche Verhältnisse kennen, und es ergaben sich für ihn viele persönliche Beziehungen vor allem zu Mennoniten in Süddeutschland.

Im Februar 1963 kam er auf den Weierhof. Dies ist der Beginn seiner Tätigkeit als Erzieher an der Heimschule Weierhof. Schon Ostern 1963 wurde ihm eine eigene Gruppe anvertraut, und in dieser Position blieb er bis 1965.

Nach Abschluß des Schuljahres kehrte er in die USA zurück und erteilte an der Freeman High School Geschichtsunterricht. Aber es hielt ihn nicht lange. Schon nach zwei Jahren lockte ihn der Weierhof wieder, und er nahm im Juni

1967 erneut seine Tätigkeit als Erzieher im Internat der Heimschule auf. Nebenbei betätigte er sich auch als Helfer in der Schulbibliothek.

Vielleicht war die Rückkehr zum Weierhof auch von persönlichen Motiven bestimmt, jedenfalls heiratete er im Jahre 1969 Gisela Buschtöns. Bald bauten die Waltners sich ein Haus und wurden auf dem Weierhof sesshaft. Bereits Ende August 1967 bot ihm die Schule für Kinder der amerikanischen Streitkräfte eine Stelle an, und er unterrichtet in den Klassen drei und vier. Ein Jahr arbeitete Gary noch teilzeitlich im Internat mit, stieg aber dann voll in die Arbeit an der amerikanischen Schule ein. 1977 wurde er Leiter dieser Schule und blieb in dieser Stellung bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1997.

Seitdem ist er mit ganzem Einsatz in der Mennonitischen Forschungsstelle beschäftigt, die bereits im April 1968 von Krefeld auf den Weierhof in die Räume der Heimschule verlegt worden war. Gary Waltner arbeitete dort anfangs gemeinsam mit Horst Penner, Gerhard Hein und Paul Schowalter. 1975 übernahm er die Leitung der Forschungsstelle. In dieser Eigenschaft knüpfte er viele Kontakte zu deutsch- und englischsprachigen Mennoniten in der ganzen Welt. Die sichtbare Folge davon ist, daß in jedem Jahr 400 bis 500 Interessierte die Forschungsstelle aufsuchen. Ebenfalls im Jahr 1975 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden des Mennonitischen Geschichtsvereins gewählt. 1981 gründete er den Mennonitischen Buchversand, um die Verbreitung deutschsprachiger mennonitischer Literatur zu fördern. Der hieraus erzielte Erlös kommt Projekten der Forschungsstelle zugute.

Die Stiftung »Mennonitische Forschungsstelle Weierhof« ist ebenfalls Gary Waltners Initiative zu verdanken. Ziel der Stiftung ist es, den laufenden Betrieb der Forschungsstelle finanziell abzusichern.

Abschließend ist zu fragen, wer und was die Persönlichkeit von Gary Waltner geprägt hat. Da ist in erster Linie sein Elternhaus zu nennen. Seinem Vater lag die Unterstützung mennonitischer Schulen ebenso wie die Förderung der Gemeinden sehr am Herzen. Deshalb war er sowohl in die Schulaufsicht wie auch in die Leitung der Gemeinde eingebunden. Und dann war da seine Großmutter, die im Alter von fünf Jahren aus Wolhynien in die USA emigriert war. Sie erzählte viel von ihren Erlebnissen aus alten Zeiten in Familie und Gemeinde. Der junge Gary lauschte ihren Erzählungen mit großer Aufmerksamkeit. Dadurch wurde seine Liebe zur mennonitischen Geschichte geweckt. Prägend wurde für ihn dann später auch die Begegnung mit Cornelius Krahn.

Die Liebe zur Geschichte unserer Geschwisterschaft bei der Jugend zu wecken und bei den Erwachsenen zu fördern ist für Gary Waltner der Antrieb zu sei-

ner unermüdlichen Arbeit, mit der er sich weiter der Mennonitischen Forschungsstelle widmet. Daß er dieser Arbeit noch lange bei Gesundheit und mit Freude nachgehen kann, ist ihm von Herzen zu wünschen.

Eckbert Driedger und Anneliese Zerger